

Vortrag „Faszination Hören“

Veranstaltung im Bruckstadel



Stefan Baumgartner (Hörgeräteakustiker-Meister), Rudolf Furtner (Erster Vorsitzender) und Dr. med. Jesus Bujia (HNO-Facharzt).

Dingolfing. Auf Vermittlung des Seniorenbeiratsvorsitzenden der Stadt, Rudi Furtner, fand am vergangenen Mittwoch im Bruckstadel ein Vortrag über das Hören statt.

Erläutert wurden unter anderem der Vorgang des Hörens, mögliche Erkrankungen, die das Ohr betreffen und Möglichkeiten, wie mit einer Schwerhörigkeit umgegangen wer-

gangene Wissen im Umgang mit unserer hörbaren Welt muss dann erst mühsam wieder erlernt werden. Deshalb warb Dr. Bujia dafür, möglichst frühzeitig mit einer Hörgeräteversorgung zu beginnen. Herr Baumgartner erläuterte in seinem Vortrag wie moderne Hörsysteme aufgebaut sind und zeigte anhand von Modellen die unterschiedlichen Bauformen. Die heutige Hörgeräte-Technologie ist so hochentwickelt, dass sie bei praktisch jeder Art von Hörverlust hilft. So ist es beispielsweise möglich, störende Nebengeräusche zu unterdrücken oder Sprache aus geräuschvoller Umgebung herauszufiltern. Zeitgemäßes Design ist auch bei Hörgeräten eine Selbstverständlichkeit.

den sollte. Es referierten Herr Dr. Bujia, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde und Stefan Baumgartner, Hörgeräteakustiker-Meister der Firma KIND Hörgeräte.

Zu Beginn referierte Dr. Bujia. Er erläuterte u.a. den Vorgang des Hörens und gab einen Einblick in die verschiedenen Erkrankungen, welche eine Hörbeeinträchtigung zur Folge haben können. Er bezog sich auf ein bekanntes Zitat von Emanuel Kant „Nicht Sehen trennt den Menschen von den Dingen, nicht Hören trennt von den Menschen.“

Anhand eines Videos erläuterte Dr. Bujia die Funktion des menschlichen Ohres. Auch über mögliche Krankheiten und Schwerhörigkeiten wurden die interessierten Zuhörer informiert. Die Lärmschwerhörigkeit nimmt beispielsweise bei den Berufskrankheiten eine Spitzenstellung ein. Hervorgerufen wird sie sowohl durch Lärm im Berufsleben als auch in der Freizeit. Der Hörverlust bei Lärmschwerhörigkeit beginnt häufig bei hohen Frequenzen. Im weiteren Verlauf der Schwerhörigkeit verringert sich das hörbare Spektrum immer mehr, die Verständigung wird zunehmend schwieriger. Die Altersschwerhörigkeit ist das Ergebnis aller schädlichen Einflüsse während des ganzen Lebens. Als schleichender Prozess wird sie anfangs meist kaum bemerkt. Hörschäden können auch angeboren sein: Etwa fünf von 1.000 Kindern kommen mit einer Hörstörung zur Welt. Daher ist auch das mittlerweile etablierte Neugeborenen-Hörscreening so wichtig.

Doch wie erkennt man, dass ein Hörverlust vorliegt? Sofern ein oder mehrere Anzeichen auf Sie zutreffen, ist ein professioneller Hörtest empfehlenswert.

- Sie werden häufiger darauf hingewiesen, dass Sie den Fernseher oder das Radio zu laut einstellen.
- Menschen in Ihrer Umgebung scheinen undeutlich zu sprechen.
- Sie müssen bei Gesprächen oft nachfragen.
- Es fällt Ihnen schwer, in größeren Runden den Gesprächen zu folgen.

- Andere beschreiben ein Hörerlebnis, das Sie so nicht wahrgenommen haben.

- Sie überhören die Türklingel oder das Telefonklingeln hin und wieder.
- Sie bemerken als Fußgänger herannahende Fahrzeuge häufig erst sehr spät.

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland Hörprobleme im Schnitt sieben bis zehn Jahre zu spät behandelt werden. In dieser Zeit verlernt das Gehirn, mit verlorengangenen akustischen Informationen umzugehen. Dieses verlorengenge-